

EIN ELDORADO FÜR KÄSEFANS

REGION Am 1. Mai findet wieder der beliebte Käsemarkt bei Naturli in Saland statt. Neben dem Markt und dem Brunch gibt es dieses Jahr weitere Highlights wie eine interaktive Tour durch das Unternehmen sowie eine Schnitzeljagd.

Am 1. Mai öffnet traditionsgemäss der Zürcher Oberländer Käsemarkt seine Stände auf dem Firmen-Areal der Naturli Zürioberland AG an der Frauwisstrasse 8 in Saland (Gemeinde Bauma). An den Ständen können von rund 35 Produzentinnen und Produzenten über 200 Käsespezialitäten und weitere regionale Produkte entdecken können.

Auch dieses Jahr hat sich die Naturli Zürioberland AG wieder etwas Neues überlegt; auf einer interaktiven Tour durch das Firmengebäude der Naturli Zürioberland AG erhalten Besuchende spannende Einblicke. Wer möchte, kann begleitend dazu an einer Schnitzeljagd teilnehmen und an der Verlosung Preise gewinnen. Auch das Glücks-

rad wartet im Naturli-Zelt wieder darauf, viele Teilnehmende mit Preisen zu beschenken.

UNTERHALTUNG UND KÄSEBRUNCH

Die Bachteltrychler, das Jodelchörl, die Alphornbläser und verschiedene Spiele für Gross und Klein sorgen für einen unterhaltungsreichen Tag. Nebst dem Markt wird ein Käsebrunch an zwei Zeitfenstern (8.30 bis 10.30 Uhr oder 11 bis 13 Uhr) angeboten. Das Brunch-Angebot umfasst ein reichhaltiges Käsebuffet mit über 50 regionalen Käsespezialitäten, Buurebrot, Käsereiberbutter, Konfitüren, Joghurts usw.

Aufgrund beschränkter Plätze ist eine Anmeldung zwingend erforderlich. Neu können Brunch-Tickets über Eventfrog erworben werden, um langes Anstehen an der Kasse am 1. Mai zu vermeiden. Wie gewohnt können Tickets auch über Naturli reserviert und vor Ort bezahlt werden: naturli-ag.ch/brunch.

EINTRITT UND ANREISE

Der Eintritt für den Käsemarkt ist frei. Der Käse wird zu Marktprei-



Am Käsemarkt können ausgewählte Käsespezialitäten von regionalen Käsereien degustiert und gekauft werden. Archivfoto: Christian Merz

sen angeboten. Die Anreise wird per ÖV empfohlen. Ein Shuttle-Bus vom Parkplatz FBB Dillhaus wird zur Verfügung gestellt. Da der Anlass am 1. Mai ein Grossanlass mit Lebensmittelverkauf

ist, herrscht ein konsequentes Hundeverbot in den Innenräumen. **REG**

Weitere Informationen unter: naturli-ag.ch/kaesemarkt-am-1-mai

«ANGST ODER HASE» AN DER KANTONSSCHULE USTER

USTER Am letzten Donnerstag feierte das Theateratelier der Kantonsschule Uster unter der Leitung von Matthias Werder und Daniela Zimmermann die Premiere seiner neusten Produktion «Angst oder Hase».

Das Stück der Schweizer Dramatikerin Julia Haenni beginnt in der Ustermer Inszenierung gewissermassen vor der Premiere. Die Truppe ist mitten in den Proben, als sich ein Gefühl einschleicht, das alle kennen, aber kaum jemand offen anzusprechen wagt: die Angst. Die Angst vor der Aufführung, vor dem Publikum, die Angst, im entscheidenden Moment zu versagen – absurderweise sogar vor Hasen. Als es dann noch unter den Zuschauerrängen zu rascheln beginnt, gerät die Probe vollends in Schieflage und das Stück droht auseinanderzufallen. Dennoch gelingt es der «Regisseurin» (Noémi Scheinert), das Ensemble wieder zusammenzuführen. Mit Hilfe von Musik, Gesang und bewusst gezeigter Verletzlichkeit bringt sie die

Schauspielerinnen und Schauspieler dazu, wieder miteinander zu kommunizieren und sich von Gruppenzwang und der Ausgrenzung von «Angsthasen» zu lösen.

Das Ensemble überzeugt durch eine starke gemeinsame Leistung. Die Jugendlichen bewältigen beeindruckende Textmengen, die präzise auf mehrere Stimmen verteilt und mit hohem Tempo vorgelesen werden, so dass das Publi-

kum gebannt zuhört und emotional mitgeht. Der Inhalt könnte aus der Feder der Jugendlichen auf der Bühne stammen – so authentisch wirken die Referenzen auf Social Media, Filmhelden und alltägliche Unsicherheiten.

Strukturell zusammengehalten wird das Stück von zwei «Spinnerinnen» (Sira Martin und Leandra Moschetta), die als unheimliche Erzählerfiguren und Personifika-

tion der inneren Zweifel fungieren. Im «Oberstübchen» der Bühne thronend, halten sie mit ihren unheimlich langen Fingern fabulierend Erzählfäden am Laufen.

Auch visuell überzeugt die Inszenierung durch kreative Einfälle. So erforscht eine zittrige Handykamera wie aus einem Horror-Film das unheimliche Geräusch unter der Zuschauertribüne. Dort wartet schliesslich eine einfache, aber wirkungsvolle Erkenntnis: Nicht nur Menschen haben Angst vor Hasen – auch Hasen fürchten sich vor Menschen.

Die zentrale Frage bleibt: Wie geht man mit Angst um? Die Inszenierung plädiert überzeugend dafür, Ängste ernst zu nehmen, sie anzusprechen und gemeinsam zu bewältigen. Diese Erkenntnis erfüllt das Stück schliesslich selbst: Die Truppe liegt sich am Ende in den Armen, das Stück ist mit Erfolg das erste Mal aufgeführt. Die Ängste, die Befürchtungen haben sich in Luft aufgelöst – und haben dem Kollektiv einen Hasen beschert, als Symbol dafür, dass Angst oft weniger bedrohlich ist, als sie zunächst scheinen mag.

THOMAS FERTEK, KANTONSSCHULE USTER



Ein Ensemble ringt mit Angst und findet einen Weg, sie gemeinsam zu bewältigen. Foto: Thomas Fertek